

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 16

24. Oktober – 6. November 2020

Katholische Pfarrei Ruswil



**Konzern-
verantwortungs-
initiative**

JA!

kirche für **konzern-
verantwortung**

Darf/soll/muss die Kirche politisch sein?

Vor ein paar Wochen wählten Dutzende Störche Ruswiler Gebäude als Übernachtungsort, viele davon die Pfarrkirche. Niemand erwartet nun deswegen eine Zunahme der Geburten, denn woher die Babys kommen, wissen selbst kleine Kinder. Andere Mythen lassen sich weniger leicht aus der Welt schaffen, z.B. jener, dass Kirchen sich nur um Seelen kümmern sollen und alles andere weltlichen Akteuren zu überlassen haben. Als ob sich Menschen in Körper und Seele aufteilen liessen...

Mal ehrlich: Wie Sie abstimmen, das entscheiden Sie doch selber!

Auch von der millionenschweren Kampagne der Grosskonzerne lassen Sie sich hoffentlich nicht kaufen! Ausserdem leben Sie Ihr Christ*in-Sein selbstbestimmt! Vorbei sind glücklicherweise die Zeiten, in denen Menschen von der Kanzel herab vorgegeschrieben wurde, wie sie sich zu verhalten hätten. Vorbei ist die politische und moralische Macht der Kirchen, in Wirtschaft und Politik mitzubestimmen. Das ist sehr gut, denn so wird die Konzentration auf christliche Kernanliegen möglich, allem voran auf die ganzheitliche Würde jedes Menschen. Zum ganzen Menschsein gehört der innere Weg wie die äusseren Lebensumstände. Es ist Aufgabe der Kirchen, all das anzuprangern, was Menschen klein macht und ihre Würde verletzt. Es ist christliche Pflicht, für gelingendes Leben in Fülle für alle Menschen beherzt einzustehen.

Klare Stellungnahmen von kirchlichen Akteuren zu Menschenrechtsfragen sind nichts Neues. Es gibt sie, seit es Kirchen gibt. Der Dominikaner



und Bischof Bartolomé de las Casas verurteilte z.B. im 16. Jh. die grausame Behandlung der Indianer durch die spanischen Konquistadoren scharf. Er setzte seine ganze Autorität ein und ging bis zum spanischen König, um den Völkermord an der indianischen Urbevölkerung Amerikas zu stoppen. Auch beim Kampf für die Abschaffung der Sklaverei in Europa waren sehr viele christliche Theolog*innen mit dabei. Nebenbei bemerkt wurde auch bei jener Auseinandersetzung vor rund 200 Jahren argumentiert, die Wirtschaft breche (ohne Sklaven) gleich zusammen! Ausserdem sei es ungerecht, Sklavenhalter einfach so zu enteignen! Darum bekamen diese in Grossbritannien, in Frankreich und anderswo eine Entschädigung, im Gegensatz zu den freigelassenen Sklaven!

Unrecht muss angeprangert und Strukturen sollen so verändert werden, dass ein gutes Leben für alle möglich wird. Dieses Engagement für Unterdrückte zieht sich auch durch

die ganze Bibel. Die Propheten und auch Jesus nahmen mit oft sehr deutlichen Worten Stellung. Diese Stimmen sind in der ganzen Kirchengeschichte nie verstummt, auch wenn kirchliche Würdenträger diese Kernbotschaft immer wieder vergessen und verdrängt haben. Christinnen und Christen haben sich zu allen Zeiten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt, gerade auch in der Politik. Christliche Hilfswerke waren auch Geburtshelferinnen der Konzernverantwortungsinitiative. Denn tagtäglich erleben Mitarbeitende von Hilfswerken in Ländern des Sü-

dens, wie einzelne Grosskonzerne mit Sitz in der Schweiz direkt oder indirekt Flüsse und Grundwasser vergiften, Menschenrechte missachten und Lebensgrundlagen zerstören. Dafür sollen nun die Verantwortlichen in der Schweiz haftbar gemacht werden können, gerade auch im Interesse der grossen Mehrheit der Unternehmen, die fair wirtschaften und nachhaltige Ziele verfolgen.

Als Christinnen und Christen ist es unser 'Job', diese Welt zum Guten zu verändern. Auf welche Weise Sie dies tun, das entscheiden Sie selber! Möglichkeiten dazu gibt es genug! Das direkte Einstehen für Menschen in unserem Umfeld ist wichtig, aber auch die Veränderung von ungerechten Strukturen durch die Politik. Die Konzernverantwortungsinitiative, über die am 1. Advent abgestimmt wird, ist eine sehr gute Gelegenheit, diesbezüglich zu Beginn des neuen Kirchenjahrs einen mutigen Schritt weiter zu gehen.

Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger

Gottesdienste

Samstag, 24. Oktober

16.30 Kirche entdecken in der Pfarrkirche Seite 4

Sonntag, 25. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier in Sigigen
Predigt Toni Bucher

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion und Ministrantenaufnahme
in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki
Musikalische Gestaltung Chor Good News Seite 5

11.30 Tauffeier in der Pfarrkirche

Samstag, 31. Oktober

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. November

Allerheiligen

kein Gottesdienst in Sigigen

10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Toni Bucher
Musikalische Gestaltung Magdalena Zwahlen Flöte,
Lucia Odermatt Orgel

14.00 Totengedenkfeier in der Pfarrkirche (November – März)

16.00 Totengedenkfeier in der Pfarrkirche (ab April)
Gestaltung Christof Hiller
Musikalische Gestaltung MauritiusChor und
Kirchenchor Werthenstein, Priska Zettel Orgel Seite 6

Aktuell

Dienstag, 27. Oktober 09.30 Uhr
Café Chrämerhus
Lose&Rede Seite 5

Dienstag, 27. Oktober 19.30 Uhr
Pfarreiheim
**Informationsabend zur
Erstkommunion** Seite 5

2. – 13. November
Mörlialp
**Besinnungstage der
3. Sekundarklassen** Seite 7

Rosenkranzgebete

im Alterswohntzentrum Schloss- matte

Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag
jeweils um 17.00 Uhr in der Kapelle
Bitte Vorschriften vom AWZ befol-
gen.

in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr

Leider ist wieder Corona-Zeit...

**Niemand in Ruswil muss allein
und ohne Hilfe sein!**



Seniorinnen und Senioren, Risiko- und Quarantänebetroffene:

Wir machen eure Einkäufe und Botengänge zur Post, Bank, Medikamente
holen ...

Ruft uns an und wir organisieren Hilfe.

Wir, das sind ganz viele Helferinnen und Helfer,
organisiert von FrauenRuswil und von der Pfarrei,

zu erreichen über **Telefon 077 528 60 27**

Gemeinsam sind wir unterwegs, tragen Sorge zueinander, helfen einander.

www.frauenruswil.ch

**Leider können wir die
meisten Veranstaltungen
für und mit SeniorInnen
nicht durchführen.**

**Zum Glück sind
Besuche möglich!**

Wir dürfen euch besuchen, wenn
das gewünscht wird.

Lasst es uns wissen, wenn ihr einen
Besuch, ein Gespräch wünscht,
oder sonst was auf dem Herzen
habt! Ihr erreicht uns unter
041 496 90 60, Pfarramt Ruswil.

*Judith Hegglin-Fischer und
Christof Hiller-Egli*

Gedächtnisse

Sonntag, 25. Oktober 10.30 Uhr

Jzt. für Franz Stadelmann-Bucher, AWZ Schlossmatte, früher Chropfmatt; Rosalia und Hans Wermelinger-Wüest, Lochland; Emil und Elisabeth Grüter-Heini, Althus

Kirchenopfer

25. Oktober

DAMP

Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral, fördert seit 1984 die Arbeit von und mit Ministrant*innen in den Pfarreien der Deutschschweiz. Als ehrenamtliche Arbeitsgruppe bietet sie regelmässige Kurse für Leiter*innen sowie Tagungen für Präsidies an. Ausserdem erarbeitet sie Hilfsmittel für die Mini-Pastoral und organisiert alle drei Jahre ein grosses Minifest, das nächste findet im September 2021 in St. Gallen statt.

IBAN CH96 0900 0000 8766 2922 5, Arbeitsstelle DAMP, 6004 Luzern

1. November 10.30 Uhr

RomeroHaus Luzern

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das RomeroHaus Luzern, das Bildungszentrum der COMUNDO Bethlehem Mission Immensee in Luzern.

Damit diese Welt eine solche der Gerechtigkeit, des Friedens und des Lebens in Fülle für alle sein wird, bemüht sich COMUNDO RomeroHaus zusammen mit vielen anderen Organisationen und Menschen guten Willens, bisher getrennte «Welten zu verbinden». Durch gezielte Bildungsaktivitäten werden Menschen jeden Alters und sozialen Status dazu bewegt, einen Beitrag für das friedliche Zusammenleben in dieser einen Welt zu leisten.

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4, Comundo im RomeroHaus, 6006 Luzern

1. November 14.00 und 16.00 Uhr

Caritas Luzern

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Hilfe für Menschen, die von der Corona-Krise besonders betroffen sind. Kompetente Fachpersonen informieren, beraten und unterstützen: Überbrückung von Notsituationen mit ein-

maligen und gezielten Finanzhilfen / Einkaufsvergünstigungen im Caritas-Markt Luzern, Baar und Sursee / Individuelle Budgetplanung und Schuldenberatung. Sie unterstützen die Hilfesuchenden dabei, während dieser Ausnahmesituation über die Runden zu kommen.

IBAN CH84 0900 0000 6000 4141 0, Caritas Luzern, 6002 Luzern

Kirchenopferstatistik

12./13. September

Sonnenhügel Schüpfheim Fr. 407.40

19. September Firmung 17+

www.wir-lernen-weiter.ch Fr. 168.90

20. September

Bettagskollekte Inländische Mission Fr. 477.75

22. September

Dargebotene Hand / Tel. 143 Fr. 195.35

27. September

Bruderklausenkirche Sigigen Fr. 415.00

4. Oktober

migratio, Migrant*innen Fr. 150.30

Einladungen

Samstag, 24. Oktober 16.30 Uhr Pfarrkirche

Kirche entdecken

für Familien und andere Interessierte

Haben Sie Lust auf eine spannende, lebendige und musikalisch gestaltete Geschichte?

DER TURM VON BABEL... uralte und doch sehr aktuell!

Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Orgel-Erzähl-Stunde mit euch.

Priska Zettel und Silvia Buob



Sonntag, 25. Oktober 10.30 Uhr Pfarrkirche

Gottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten

4 Ministranten (1 aus Sigigen) verlassen in diesem Jahr die Ministrantenschar und 4 Ministranten (1 aus Sigigen) dürfen wir in einem feierlichen Gottesdienst neu in die Ministrantenschar aufnehmen. Der Gottesdienst wird auch in diesem Jahr vom Chor Good News mitgestaltet. Herzlich willkommen!

Folgende Ministranten werden neu in die Schar aufgenommen: Tim Schaller, Joel Schmidiger, Reto Müller, Lea Hofstetter (Bild: Lea wurde bereits in Sigigen im Gottesdienst am 11. Oktober willkommen geheissen.)



Dienstag, 27. Oktober 19.30 Uhr im Pfarreiheim

Informationsabend zur Erstkommunion

Im kommenden Frühjahr dürfen rund 70 Kinder die Verbundenheit mit Jesus in der Eucharistie erfahren und das Fest der Erstkommunion feiern. Die Vorbereitung zur Kommunion verstehen wir als gemeinsamer Weg von Eltern, Kindern und Religionslehrpersonen.

Wir laden die Eltern herzlich zu einem

informativen Abend ein. Aufgrund der vorgegebenen Schutzmassnahmen kann nur ein Elternteil am Abend teilnehmen. Bitte bringen Sie eine Schutzmaske mit.

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen.

Helen Wermelinger, Suzanne Schmid, Adrian Wicki und Toni Bucher



Dienstag, 27. Oktober
leider abgesagt
Café Chrämerhus

LOSE&REDE

**Gesprächskreis in Ruswil.
Offen.
Gemeinsam.
Füreinander**

Einzelgespräche sind jederzeit möglich, siehe Seite 3!

Erzählen, was einen beschäftigt, tut gut. Zuhören, was andere denken, regt an. Mit andern Menschen Kontakt haben und reden können: das lässt uns lebendig sein. Wir kommen zusammen, um Erlebnisse, Erfahrungen, Fragen und Gedanken auszutauschen.

Um Allerheiligen herum denken wir oft an unsere Verstorbenen Partner, Freunde, Bekannte. Was hat uns geholfen beim Abschiednehmen, und wo tun wir uns schwer? Wie leben wir unsere Trauer – geht unser Leben weiter?

Schön, dass wir uns treffen können – Anmeldung braucht es keine. Kommen Sie, reden Sie mit, hören Sie zu – Ihre Erfahrung ist wertvoll für andere – und die der Anderen ist wichtig für Sie!



Sonntag, 1. November 14.00 und 16.00 Pfarrkirche

Totengedenkfeier

Die Totengedenkfeier ist eine der meistbesuchten Feiern, so dass wir uns für zwei Gottesdienste entschieden haben. Wir bitten Sie um Ihre Teilnahme wie folgt:

- 14.00 Uhr für die Angehörigen der bis Ende März 2020 Verstorbenen
- 16.00 Uhr für die Angehörigen der ab Anfang April 2020 Verstorbenen

Aufgrund der aktuellen Lage gilt **Maskepflicht für alle Mitfeiernden in sämtlichen Gottesdiensten am 1. November**. Bringen Sie Ihre eigene Hygienemaske mit. Personen die sich krank fühlen bleiben bitte zu Hause. Sämtliche Feiern können online über den entsprechenden Link auf unserer Homepage www.pfarrei-ruswil.ch mitverfolgt werden.

In der Totengedenkfeier denken wir an alle, die im Laufe des letzten Jahres aus unserer Pfarrei gestorben sind oder hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. In dieser besinnlichen Feier werden wir für jede und jeden eine Kerze anzünden, die die Angehörigen nach der Feier als Erinnerung an die verstorbene Person zusammen mit der Flamme nach Hause nehmen können.



Für manche war das Abschiednehmen von einer geliebten Person in diesem Jahr besonders schwierig, konnte man doch nicht in gewohnter Weise Kranke und Sterbende begleiten auf ihrem letzten Weg. Gerade in allem Schwere und bei allem Versagen glauben wir, dass Gott uns «in diesem finsternen Tal der Todesschatten», wie es im Psalm 23 heisst, begleitet und nicht allein lässt. Wir glauben, dass jedes Le-

ben – wie immer es gewesen sein mag – von der unendlichen Liebe Gottes aufgenommen wird. Unser Gebet, unser Trauern, unser Gedenken verbindet uns in der grossen Gemeinschaft der Glaubenden mit der alles umschliessenden Liebe Gottes. Indem wir uns Zeit nehmen für die Erinnerung an unsere Verstorbenen, wird in uns der Glaube an die Auferstehung aller Toten und an das ewige Leben bei Gott gestärkt. Gott will uns in dieser Feier mit seiner heilenden Gegenwart berühren und stärken.

Mitgestaltet wird die Feier vom MauritiusChor Ruswil und dem Kirchenchor Werthenstein, die uns tröstende Lieder von Felix Mendelssohn singen werden: «Hör mein Bitten, Herr»; «Wirf dein Anliegen auf den Herrn» und «Denn er hat seinen Engeln befohlen». Die sehr passenden, tiefsinnigen, berührenden Gesänge werden von der Organistin Priska Zettel begleitet unter der Leitung von Helena Röösl. Die stimmungsvolle Musik begleitet uns in dieser Stunde der Erinnerung, der Trauer und der Zuversicht und wird uns mit einer lichtvollen Atmosphäre umgeben.

Verstorbene Allerheiligen 2019 bis Allerheiligen 2020

Sepp	Schmidli	Lisbeth	Erni-Wicky	Franz	Felber-Zimmermann
Rita	Kunz-Wiprächtiger	Giuseppe	Sergi	Albert	Muri
Josefine	Delb-Stadelmann	Regina	Grüter-Schmid	Isabelle	Bussmann-Bucher
Margrit	Romerio-Grüter	Jacqueline	Bucher-Rich	Marie	Bucher-Müller
Trudi	Schaller-Haas	Gottfried	Künzli-Bachmann	Josef	Muff-Bühler
Anna	Spielhofer-Koch	Niklaus	Heini-Heer	Franz	Erni-Schmid
Margrith	Kreienbühl-Käch	Theres	Bachmann	Alfred	Erni-Fischer
Tony	Nietlisbach-Hofmann	Werner	Steffen-Gander	Therese	Stadelmann-Bucher
Josy	Lang	Hans	Felder-Brun	Hermann	Bucheli-Donatz
Franz	Grüter-Aregger	Martha	Banz-Henseler	Trudi	Stadelmann-Erni
Franz	Bussmann-Schnider	Hanni	Bättig	Erwin	Birrer-Feuz
Anna	Katzenmeyer-Erni	Marie	Bucher-Frei	Alois (Harry)	Grüter-Emmenegger
Rosa	Koch-Hofstetter	Annemarie	Steffen-Brunner		

2. bis 13. November Mörlialp – selbstverständlich der aktuellen Coronasituation angepasst

Time out «FREIHEIT»?! Besinnungstage der 3. Sekundarklassen

Trotz der aussergewöhnlichen Zeit möchten wir den Jugendlichen der 3. Sekundarklassen Ruswil die Möglichkeit schenken, die traditionellen Besinnungstage in der Mörlialp zu geniessen. Das Schutzkonzept wird kurzfristig der Situation angepasst.

Fern von unserem Alltag finden wir in der wunderschönen Berglandschaft auf der Mörlialp Zeit, um uns über das Leben und unseren eigenen Glauben Gedanken zu machen.

Dieses Time out stellen wir unter den Titel: «Freiheit»!

- Was heisst für mich Freiheit?
- Was braucht es, damit ich mich frei entfalten kann?
- Hat Freiheit etwas mit Verantwortung übernehmen zu tun?

Antworten zu diesen Fragen möchten wir mit einem abwechslungsreichen Programm und den eigenen Gedanken dazu herausfinden.

Vielleicht entdecken die Jugendlichen auch neues über ihre Person, ihre Wertvorstellungen und das Leben.

Die Besinnungstage dauern pro Klasse



zweieinhalb Tage. Aus der folgenden Liste können die genauen Daten entnommen werden:

- 2. bis 4. November, Sek. 3 C,
Trix Buholzer
Mo 08.00 Uhr bis Mi 15.00 Uhr
- 4. bis 6. November, Sek. 3 A/B II,
Domenica Kulli
Mi 12.30 Uhr bis Fr 17.30 Uhr

- 9. bis 11. November, Sek. 3 A/B I,
Marc-Toni Egger
Mo 08.00 Uhr bis Mi 15.00 Uhr

- 11. bis 13. November, Sek. 3 A/B III,
Melanie Wespi
Mi 12.30 Uhr bis Fr 17.30 Uhr

Ich freue mich sehr auf diese spannenden Tage!

Karin Bühlmann

Patronatsgruppe Ruswil

Anlass vom 3. November wird ins 2021 verschoben

Dieses Jahr beschäftigt sich die Patronatsgruppe mit dem Thema «Gesundheit und Prävention». Der nächste Vortrag wäre am 3. November geplant. Auf Grund der Situation um die Covid-19-Schutz-Verordnung muss dieser leider verschoben werden.

Wir freuen uns, die bereits geplanten neuen Daten vom 2021 mitzuteilen.

**Reservieren Sie die zwei Abende:
Dienstag, 27. April 2021
Dienstag, 26. Oktober 2021**

Wie Sie sehen, bleiben wir aktiv. Mit den kommenden Anlässen werden wir uns dem Thema «pflegende und betreuende Angehörige» widmen. Ein sehr grosses Themenfeld, zu welchem die Patronatsgruppe kompetente

Fachpersonen für die Vortragsabende engagiert hat. Schön wenn wir Sie im 2021 wieder sehen können. Weitere Infos entnehmen Sie dem Anzeiger vom Rottal.

Patronatsgruppe Ruswil



Danke-Abend Freiwillige 2020 findet nicht statt

Sehr gerne hätten wir am 6. November im 2-Jahres-Rhythmus zum Freiwilligen-Danke-Abend eingeladen. Auf einen gemütlichen Anlass mit allen freiwilligen Mitarbeiter*innen der verschiedenen Arbeitsgruppen unserer Pfarrei, den Präsident*innen aller kirchlichen Vereine, der Scharleitungen von Blauring und Jungwacht, den Kapellensakristan*innen, den Pfarrei-ratsmitgliedern sowie allen Angestellten der Kirchgemeinde haben wir uns gefreut. Die Zahl der Menschen welche sich in der Pfarrei Ruswil engagieren ist so gross, dass in der aktuellen Situation ein solches Zusammensein leider nicht möglich ist.

Kirchenrat Ruswil



Bedingungen für das Feiern von Gottesdiensten

Gerade jetzt mit den hohen Ansteckungszahlen und auf den Herbst/Winter hin ist es wichtig, dass wir alle die nötige Vorsicht walten lassen. Unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes dürfen öffentliche Gottesdienste gefeiert werden. Dieses wird laufend den gegebenen Umständen (Bund, Kanton) angepasst.

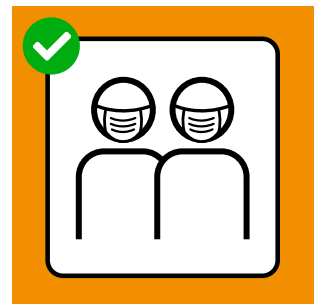
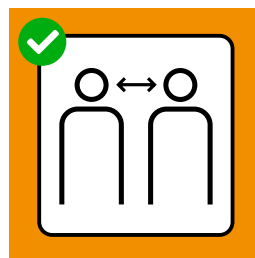
Bedingungen für Feiern in der Pfarrkirche Ruswil und der Bruderklau-senkirche Sigigen:

- Gläubige, die sich in irgendeiner Form krank fühlen, sind gebeten zu Hause zu bleiben.
- Personen, die nicht im selben Haushalt leben, sind gebeten, Abstand zu halten.
- Es gilt im Kanton Luzern in allen öffentlich zugänglichen Räumen eine Maskentragpflicht. Bitte bringen Sie eine Schutzmaske mit. Gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 1.– können Sie vor Ort eine Maske beziehen.

- Die Kommunionhelfer*innen kommen zu Ihnen durch die freien Bankreihen. Die Kommunion erfolgt still.

Sämtliche Gottesdienste in der Pfarrkirche können bis auf weiteres auch online über den entsprechenden Link auf unserer Homepage www.pfarrei-ruswil.ch mitgefeiert werden.

Pfarramt Ruswil, 16. Oktober 2020



Mitteilungen

Taufen Pastoralraum Region Werthenstein

Es freut uns, dass wir neu gemeinsam innerhalb des Pastoralraumes Taufsonntage und Taufvorbereitungs-Kurse anbieten können. Sie können dadurch aus noch mehr Terminen auswählen. Daten und Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Sakramente.

Den Familien steht es offen, ob sie in Ruswil oder Wolhusen taufen möchten. Maximal drei Täuflinge werden im Gottesdienst oder im Anschluss getauft. In der Pfarrei Werthenstein wird die Taufpraxis vorderhand wie gewohnt weitergeführt. Bitte melden Sie sich dazu auf dem Pfarramt Werthenstein. Auf Wunsch ist natürlich auch eine Taufe in Ruswil oder Wolhusen möglich.

Die Taufvorbereitung kann ebenfalls in Ruswil (Pfarreiheim) oder Wolhusen (Andreasheim) besucht werden, unabhängig vom Taufort. Sie findet am Samstag von 10.45 bis 12.00 Uhr statt mit maximal fünf Familien. Gerne dürfen Geschwister, Grosseltern oder Paten mit dabei sein.



Herzlichen Dank an Richard Felber

Von 1953 bis 2020, also unglaubliche 67 Jahre lang war Richard Felber Organist der Kirche Sigigen. Eine rekordverdächtige Amtszeit. Während all dieser Jahre hat Richard mit seinem Orgelspiel die Gottesdienstbesucher*innen musikalisch erfreut. Nebst der klassischen Literatur wurden immer auch zeitgenössische und moderne Stücke durch Richard mit viel Fleiss eingeübt und gekonnt vorgetragen. Unvergessen bleibt auch das gemeinsame Musizieren mit verschiedensten Musikant*innen, bei welchen Richard die Solisten und Ensembles gekonnt mit der Orgel begleitete. Sein Einsatz war all die Zeit unermüdlich. Eine Stellvertretung oder Ablösung war nur in Ausnahmefällen nötig und wurde von Richard selber organisiert. Sein jahre-



langes, vielfältiges und ehrenamtliche Engagement im Dienste der Kirche Sigigen – Richard war unter anderem auch 24 Jahre Mitglied im Vorstand der Kirchenbaugenossenschaft – macht ihn zu einer aussergewöhnlichen Person für die Kirche und Dorfgemeinschaft Sigigen und

Ruswil und verdient grösste Achtung und Dankbarkeit.

Ein ebenso grosser Dank gebührt Richard für sein Orgelspiel in Ruswil am Montagmorgen und vor allem auch in der Kapelle des Alterswohntentrums, wo er während Jahren jeden Mittwochmorgen die Gottesdienste mitgestaltete und meist – sehr zur Freude der Bewohner*innen – die Feier mit einem lüpfigen Stück ausklingen liess.

Am Sonntag, 27. September wurde Richard Felber im Rahmen des Bruderklausenpatroziniums in der Pfarrkirche Ruswil und beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant Zytlos gemeinsam mit seiner Frau Maria von Christof Hiller und dem Vorstand der Stiftung Bruderklausenkirche Sigigen für seine Dienste herzlich verdankt.

Besuchergruppe

«Wir bleiben Suchende und werdende ein Leben lang. Im Unterwegssein zu uns selbst finden wir heim.»

Christa Spilling-Nöker

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Sitzung vom Montag, 26. Oktober **nicht** statt. Für Fragen und Anliegen bin ich unter der Telefonnummer 041 496 90 63 jeweils am Vormittag im Pfarrhaus erreichbar.

Judith Hegglin-Fischer

FrauenRuswil



• Frausein in Ruswil – Geschichtliches rund um die Frauenrechte



Geschichte einmal andersrum. Statt auf die Taten der Männer, die Geschichte geschrieben haben, einzugehen, blickt der Historiker Werner Wandeler auf das Leben der Frauen in der männerdominierten Welt der vergangenen Jahre und Jahrhunderte. Er richtet den Fokus auf Ruswil und zeichnet ein Bild des früheren Frauseins in Ruswil. Mit Ruswiler Beispielen wird die Rolle der Frau in Familie und Gesellschaft beleuchtet. So erfährt man, was sich die Ruswilerin im Eheunterricht vor über 300 Jahren anhören musste, wie Männer über Frauen zu Gericht sassen, aber auch wie die Ruswiler Frauen hundert Jahre vor Einführung des Frauenstimmrechts mit einer Unterschriftensammlung politischen Druck machten.

Wir freuen uns, viel Spannendes am Mittwoch, 28. Oktober um 19.30 Uhr

im Steinsaal vom Pfarrhaus zu erfahren. Anmeldungen bis am 23. Oktober an Edith Bucheli, Tel. 041 495 18 16 oder per E-Mail: bucheliruswil@bluewin.ch.

• Völkerzmittag 5. November abgesagt



Auch dieses Jahr wollten wir die Bevölkerung von Ruswil mit ihren Familien und Interessierte wieder zum gemeinsamen Völkerzmittag einladen. Leider muss dieser bunte Anlass der Begegnung aufgrund der engen Platzverhältnisse und des gemeinsamen Essens mit Bedienung am Buffet abgesagt werden. Es ist nicht möglich ein vertretbares (Covid-19) Konzept zu realisieren. Die Gastgeber Arbeitsgruppe für Integration, FrauenRuswil und Treff junger Eltern freuen sich sehr, nächstes Jahr wieder viele Besucher verschiedener Kulturen zu vereinigen.

• Frauzmorge – Imkern

Gemeinsam geniessen wir am Samstag, 14. November ab 8.30 Uhr ein feines und gemütliches Zmorge und erhalten gleichzeitig spannende Einblicke in die Welt der Imkerei.

Nach 40 intensiven Arbeitsjahren im Management widmet sich Marcel An-

dreina heute seiner persönlichen Herzensangelegenheit – den Bienen. Seine Leidenschaft für diese wunderbaren und wertvollen Geschöpfe und den Honig als Geschenk der Natur für unsere Gesundheit möchte er an diesem Morgen gerne mit uns teilen.

- Wie läuft ein Bienenjahr ab?
- Wie steht es um die heutige Imkerei in der Schweiz und die Gesundheit der Bienen?
- Welche Produkte und Qualitätsmerkmale gibt es beim Honig?
- Was gilt es, über Standortimkerei und Wanderimkerei zu wissen?
- Was können wir alle für unsere «Insekten & Bestäuber» und für mehr Biodiversität tun?

Das und vieles mehr erfahren wir beim gemeinsamen Zmorge. Neben interessanten Fakten und viel Wissen geht es Marcel Andreina vor allem auch darum, seine persönliche Hingabe für die Welt der Bienen zu transportieren und in uns die Neugier für diese unglaublich intelligenten Wesen zu wecken. Im Anschluss werden natürlich auch Fragen rund ums Thema beantwortet.

Die Veranstaltung findet im Pfarreiheim statt. Die Kosten betragen Fr. 25.00 pro Person inkl. Zmorge. Anmeldung über Verena Zurkirchen unter: 079 774 37 42 oder verena.zurkirchen@bluewin.ch.



Treff junger Eltern

Räbeliechtle



Wegen der aktuellen Corona-Situation werden viele Anlässe abgesagt. Der Räbeliechtlumzug des Treff junger Eltern findet trotzdem statt – allerdings in angepasster Form. Wir machen uns nicht alle gemeinsam auf den Weg mit unseren kunstvollen Liechtle – sondern jede Gruppe/Familie darf individuell losziehen.

Räben-Verkauf am Mittwoch, 21. Oktober

Leider können wir nicht gemeinsam schnitzen. Allerdings sind alle herzlich dazu eingeladen, eine Räbe zu kaufen von 13.30 bis 15 Uhr im Neubau des Dorfschulhauses Ruswil.

Räbeliechtlumzug am Sonntag, 25. Oktober

Alle Kinder und Begleitpersonen dür-

fen mit ihren Räbeliechtle oder sonstigen Laternen zwischen 17 und 19 Uhr individuell unterwegs sein. Der Treff junger Eltern hat verschiedene Posten vorbereitet, an denen die Eltern/Begleitpersonen den Kindern jeweils einen Teil einer schönen Geschichte erzählen dürfen. Die Geschichte beginnt beim Haus des Ornithologischen Vereins bei der Kleintieranlage Ruswil. Bitte eine Taschenlampe mitbringen.

Leider müssen wir auf das Kuchenbuffet, den Punch und die von uns erzählten Geschichten verzichten in diesem Jahr. Ausserdem: Für die Erwachsenen gilt Maskenpflicht.

Wir freuen uns auf ganz viele grosse und kleine Menschen, die unterwegs sind und gemeinsam etwas Licht in die dunkle Winteranfangs-Nacht bringen!

Zweite Runde Babysitterkurs 2020

Aufgrund der grossen Nachfrage wird der Babysitterkurs in diesem Jahr ein zweites Mal durchgeführt: Babysitten ist kinderleicht? Ja, aber ein paar Skills braucht es – nebst der Freude an kleinen Kindern und viel Herzblut. Im Kurs mit Helen Betschart (Mütter- und Väterberaterin in Grosswangen/ Buttisholz) lernen Jugendliche alles,

was es für künftige Einsätze bei den Kleinsten braucht. Damit das Gelernte dann auch in Praxis umgesetzt werden kann ist es möglich, dass sich die Jugendlichen über den Treff junger Eltern anschliessend an junge Familien vermitteln lassen können.

Der Kurs findet jeweils Mittwoch, 11. November von 13.45 bis 16.00 Uhr und 18. November von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Die Kosten betragen Fr. 35.00, bitte am 1. Kurstag mitbringen. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab der 6. Klasse. Anmeldungen bis Freitag, 7. November bei Kasi Krauer 079 289 58 48 (Kurs findet ab 10 Teilnehmenden statt).



Absage Weihnachtsmarkt Ruswil

Schon länger sind wir vom OK am Studieren, wie der Weihnachtsmarkt trotz der Auflagen vom Bund und Kanton durchgeführt werden könnte. Es war klar, dass wir den Markt nur durchführen, wenn die Auflagen für uns umsetzbar sind. Die stimmige Atmosphäre am Weihnachtsmarkt sollte gewährleistet sein.

Nun mussten wir schweren Herzens entscheiden, dass wir unseren Weihnachtsmarkt vom 29. November absa-



gen müssen. Die Unsicherheit, wie sich die Corona-Situation bis im Herbst/Winter entwickeln wird und die aktuellen Bestimmungen haben uns zu diesem Entscheid gezwungen.

Der Schutz der Besucher, der Marktaussteller und der Helfer haben oberste Priorität.

Auch kam für uns eine Version «light» – ohne Verpflegungsstände und Rahmenprogramm – nicht in Frage. So verliert der Markt die tolle Ambiance. Zudem können und wollen wir die Verantwortung für die Gesundheit aller Beteiligten an einem solchen öffentlichen Anlass nicht tragen.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir werden alles versuchen, um den Weihnachtsmarkt Ruswil im 2021 wieder durchführen zu können.

*Das OK Treff junger Eltern /
Chlausgruppe / Gewerbeverein*

Chor Good News

Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 24. Oktober bis 6. November

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 28. Oktober. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Lesekreis:** Freitag, 6. November von 13.30 - 15.30 Uhr in der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Louise Wilimann, Tel. 041 495 10 36
- **Line Dance:** Dienstag, 27. Oktober und 3. November von 17.15 - 18.15 Uhr, im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Nordic-Walking:** Dienstag, 3. November, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45

Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.30 - 14.30 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 - 15.45 Uhr. Männer: 16.00 - 17.00 Uhr. Auskunft: Rita Lengwiler, Tel. 041 495 24 70

MauritiusChor



MauritiusChor Ruswil und Kirchenchor Werthenstein Totengedenkfeier Allerheiligen, 14.00 und 16.00 Uhr



«Hör mein Bitten, Herr neige dich zu mir!» mit Ausschnitten aus dieser Hymne nach Psalm 55, 2-8 von Felix Mendelssohn Bartholdy dürfen die Sänger*innen der beiden Chöre die Totengedenkfeier mitgestalten. Unter der versierten Leitung der Dirigentin Helena Rööslü werden zudem weitere Gesangsstücke wie «Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen» erklingen, die Soli singt die Sopranistin Corinne Achermann.

Nach der langen Coronapause wird dies die erste Aufführung in diesem Jahr sein. Und noch sind viele verunsichert, wie lässt die Situation we-

gen Corona es zu, dass wir singen dürfen, wie wird es tönen und wird diese Aufführung nach den langen Probepausen auch genügen, wie ist mit der Abstandsregel umzugehen? Fragen, die sich stellen, die nur durch das Tun zu beantworten sind? Hör mein Bitten...

Die Sänger*innen möchten durch ihr Singen Trost und Zuversicht spenden.

Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien). Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch



Gespräch und Begegnung im geschützten Rahmen

«Lose und rede» bei einem Kaffee

Bei einem Kaffee über Gott und die Welt, über Leben und Sterben ins Gespräch kommen: Darum geht es bei «Lose und rede», einem Angebot in Ruswil. Initiant und Pfarreiseelsorger Christof Hiller spricht von einem «Netzwerk des Mut-Machens».

Beim Bier nach der Chorprobe, beim Schwatz auf der Strasse: Da wird das Leben erörtert. Doch meist nur an der Oberfläche gekratzt. Christof Hiller genügt das nicht. Er besuchte in Zürich einige Male das dortige Gesprächscafé «Über den Tod reden» und stellte in der eigenen Gemeinde fest, «dass viele über Lebensthemen schon reden möchten, aber sich nicht getrauen oder nicht wissen, wo».

Es geht um das Leben

Mit Unterstützung der Patronatsgruppe, dem Zusammenschluss von Akteuren in Ruswil, die sich mit Gesundheit und Alter befassen, entwickelte Hiller deshalb ein eigenes Angebot, das «Lose und rede», ein Gesprächscafé, das Mitte März erstmals stattfand, danach aber wegen Corona pausieren musste. Im Sommer ging es wieder los, bis Ende Jahr gibts noch zwei Termine.

Die Idee geht zurück auf den Walliser Bernard Crettaz, der 2004 erstmals zum «Café mortel» (wörtlich: «Café sterblich») lud. Bloss um den Tod gehts in Ruswil aber mitnichten, wengleich einer der Gesprächsorte das Restaurant Zytlos im Ruswiler Alterswohncentrum ist. Das «Lose und rede» ist vielmehr mit der Zwitscher-Bar in Luzern vergleichbar, dem 2012 eröffneten «Café für Begegnung und Beratung» im Lukaszentrum. Willkommen sind hier alle, die ein offenes Ohr suchen oder einfach verweilen möchten, ohne



Dazu ermutigen, Fragen zu stellen. Am Gesprächscafé Ende August; rechts Initiant und Seelsorger Christof Hiller.

Bild: zVg

nach dem Woher und Weshalb gefragt zu werden. «Es geht also nicht nur ums Sterben», sagt Hiller, «es geht vor allem ums Leben, aber womöglich unter schwierigen Umständen.» Was tut mir gut?, kann eine Frage sein. Eine andere: Welche Werte sind für mich wichtig? Oder: Gehört der Zweifel zum Glauben?

Die Hilflosigkeit eingestehen

Christof Hiller weiss, dass es Mut braucht, sich zu öffnen, «aber es ist auch hilfreich, mit seinen Sorgen nicht allein zu sein». In den Medien kämen zwar Begriffe wie Spiritualität, Achtsamkeit oder Resilienz oft vor. «Doch der Alltag sieht häufig anders aus.» Das Gesprächscafé «Lose und rede» wolle dazu ermutigen, Zweifel zu äussern, zu fragen und dazu zu stehen, mitunter angesichts von Schmerzen, Leiden und Tod hilflos zu sein. Die Regeln im Gesprächscafé sind einfach: So viel oder wenig erzählen,

wie man will, gut zuhören, nicht referieren und Theorien verbreiten, keine Ratschläge erteilen. Am wichtigsten: Alles bleibt im Raum, nichts wird hinausgetragen.

Hiller sieht in den Menschen, die miteinander «lose und rede» wollen, ein «Netzwerk des Mut-Machens» wachsen. Im Erzählen und Teilen, aus den Gemeinsamkeiten und Widersprüchen könnten «Kräfte wachsen, die weiterführen».

Dominik Thali

Offen für Interessierte auch von ausserhalb der Pfarrei Ruswil | **Termine 2020:** Di, 27.10. (abgesagt) – Do, 12.11., 16 Uhr, Rest. Zytlos, Alterswohncentrum. Auskunft: 041 496 90 69, christof.hiller@pfarrei-ruswil.ch



Christof Hiller-Egli (65) war Gemeindeleiter der Pfarreien Geunsee (bis 2009) und Ruswil (bis 2019); hier ist er weiterhin als Seelsorger tätig.

50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Luzern

«Wer sich einsetzt, setzt sich aus»

Am 25. Oktober 1970 wurde im Kanton Luzern das Frauenstimmrecht angenommen, am 7. März 1971 das nationale. Wo steht Gleichberechtigung heute in Gesellschaft und Kirchen? Ein Gespräch mit der Politikerin Cécile Bühlmann und den Kirchenfrauen Renata Asal-Steger und Lilian Bachmann.

Vor 50 Jahren wurde das Frauenstimmrecht eingeführt. Was hat sich seither für die Frauen geändert?

Cécile Bühlmann: Damals glaubten viele, mit der Einführung des Frauenstimmrechts sei Gleichberechtigung erreicht. Viele Errungenschaften, die wir heute haben, wurden jedoch erst danach von den Frauen erkämpft.

Lilian Bachmann: Mit dem Frauenstimmrecht wurde der Grundstein für zahlreiche neue Gesetze zu Frauenanliegen gelegt, die ohne die Frauenstimmen so wohl nicht eingeführt worden wären. Insbesondere das neue Ehe- und Scheidungsrecht, die Fristenregelung, die Mutterschafts-

versicherung, das BVG-Splitting oder das Gleichstellungsgesetz. Wir haben inzwischen etwa die halbe Strecke erreicht und müssen weiterhin aktiv bleiben.

Wo hapert es noch?

Bühlmann: Auch heutige Frauen stecken oft beruflich stark zurück, wenn Kinder kommen. Die Namenswahl ist ein Indiz dafür, dass sich die Frauen stärker zurücknehmen: Die meisten Familien führen selbstverständlich den Namen des Mannes. Die Verantwortung, an alles zu denken, was die Familie betrifft, die sogenannte «mental load», liegt ebenfalls noch mehrheitlich bei den Frauen.

Wollen Frauen und Männer an diesen Rollen gar nichts ändern?

Bühlmann: Es liegt tatsächlich nicht nur an den Gesetzen. Es gibt Frauen, die engagieren sich lieber im geschützten Rahmen der Familie. Sich einer bisweilen harten Arbeitswelt oder der Politik zu stellen, braucht Mut. Wer sich einsetzt, setzt sich aus.
Renata Asal-Steger: Frauen haben oft das Ganze im Blick: Partnerschaft, Familie, Beruf. Sie wägen ab und fragen sich, ob sie all dies miteinander vereinbaren können. Meine Erfahrung ist, dass sich Männer solche Überlegungen grundsätzlich weniger machen und schneller zusagen: «Es wird schon irgendwie gehen.»

Fühlen Sie sich in Ihren Gremien als Frau ernst genommen?

Bachmann: Absolut. Wir leben ein Klima der Gleichberechtigung und diskutieren auf Augenhöhe. Unsere Meinungen bringen wir ein, hören einander zu und finden gemeinsam zu Lösungen.

Asal-Steger: Auch ich fühle mich in den Gremien der Landeskirche ernst genommen und kann meine Anliegen einbringen. Das kann ich auch in den Gremien auf Bistumsebene oder mit der Bischofskonferenz. Es kommt jedoch nicht selten vor, dass ich dort die einzige Frau bin. Was von meinen Anliegen dann umgesetzt wird, ist eine andere Frage.

Frau Bühlmann, Sie sind 2018 aus der katholischen Kirche ausgetreten. Warum?

Bühlmann: Die römisch-katholische Amtskirche ist eine hierarchische, klerikale Männerkirche. Unter diesem Dach wollte ich nicht mehr länger stehen. Darum war der Austritt für mich ein Akt der Befreiung. Ich kann nicht verstehen, dass katholische Frauen immer noch auf Gleichberechtigung hoffen.

Haben Sie diese Hoffnung noch, Frau Asal-Steger?

Asal-Steger: Ja, ich habe sie nach wie vor. Unbestritten ist, dass die katholische Kirche weltweit in einer grossen Glaubwürdigkeitskrise ist. Man realisiert, dass strukturelle Fragen zu Machtmissbrauch geführt haben. Mich lässt hoffen, dass sich viele Katholikinnen und Katholiken eindringlich für Reformen in der Kirche starkmachen. Der Frauenbund war kürzlich bei der Bischofskonferenz eingeladen. Frauen vernetzen sich weltweit. Wenn jetzt nicht etwas passiert ...

Bühlmann: Wie viele Enttäuschungen braucht es noch, bis ihr merkt, dass sich nichts ändern wird?

Asal-Steger: Die Kirche und ihre christliche Botschaft liegen mir am Herzen. Sie sind meine religiöse Heimat. Ich möchte diese Kirche

Prominente Luzernerinnen

Cécile Bühlmann war von 1991 bis 2006 Luzerner Nationalrätin (Grüne), von 2005 bis 2013 Geschäftsführerin des Christlichen Friedensdienstes. 2018 ist sie aus der katholischen Kirche ausgetreten. Renata Asal-Steger ist seit 2020 Synodalratspräsidentin der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern sowie Präsidentin der Römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ). Lilian Bachmann ist seit März 2020 Synodalratspräsidentin ad interim der Evangelisch-reformierten Landeskirche Luzern.



Für Cécile Bühlmann, Renata Asal-Steger und Lilian Bachmann ist klar, dass es auch in der katholischen Kirche Gleichberechtigung braucht.

Bilder: Martin Zemp

weiterhin mitgestalten und mich beharrlich engagieren, dass die katholische Kirche glaubwürdige Schritte der Erneuerung geht. Wenn ich draussen bin, kann ich nicht mehr mitreden.

Bühlmann: Bischof Felix Gmür ist offen für Gleichberechtigung. Aber was macht er, wenn Rom Nein sagt?

Asal-Steger: Papst Franziskus hat die Bischöfe mehrfach aufgerufen, mutig zu sein und Lösungen vor Ort zu suchen. Ich meine, reformwillige Bischöfe sollten sich mit Gleichgesinnten vernetzen. Es gibt beispielsweise in Deutschland Bischöfe, die sich für Reformen einsetzen.

Was können Sie selbst in dieser Sache bewirken?

Asal-Steger: Ich leide unter den Diskriminierungen innerhalb der katholischen Kirche. Deshalb engagiere ich mich in «meinen» Gremien für Reformen und habe mich als Präsidentin der RKZ zur Verfügung gestellt. Denn auf der Ebene der Bischofskonferenz wird es in den nächsten Jahren kaum

ein weibliches Gesicht geben. Zudem vernetze ich mich, ich habe beispielsweise am Kirchenfrauenstreik teilgenommen. Aber ich weiss, dass ich das Kirchenrecht nicht ändern kann.

Seit wann gibt es in Luzern reformierte Pfarrerinnen?

Bachmann: Die reformierte Kirche im Kanton Luzern hat sich im Januar 1970 eine kirchenpolitische Verfassung gegeben und damit den Weg für das kirchliche Frauenstimm- und Wahlrecht frei gemacht. Frauen konnten damit seit Anbeginn der reformierten Landeskirche im Pfarramt wirken. Ordiniert werden konnten sie schon früher, jedoch nicht als Pfarrerinnen in der Kirchgemeinde amten. Daher waren sie häufig in Stellvertretungen oder im kirchlichen Unterricht tätig.

Was würde sich in der katholischen Kirche ändern, wenn Frauen zu Ämtern zugelassen wären?

Bühlmann: Sie wäre näher bei den Menschen. Frauen würden diese kleri-

kale Priesterkaste, die sich selber zwischen den Laien und Gott verortet, abschaffen. Sie wären ganz normale Menschen, zwar mit besonderen Funktionen, aber nichts Unantastbares.

Ist das in der reformierten Kirche Realität?

Bachmann: Gelebte Gleichberechtigung, Gleichstellung und Chancengleichheit sind Grundwerte der reformierten Kirche. Frauen sind zu Ämtern und zum Pfarrberuf zugelassen, obwohl die Verteilung noch nicht hälftig ist. Sie sind im Pfarramt sowie im Parlament je zu einem Drittel vertreten, in den Exekutivämtern etwas weniger. Da besteht noch Luft nach oben.

Bühlmann: Aber diesen besonderen Status der Kleriker nehme ich bei den Reformierten nicht wahr. Dieses andere Amtsverständnis wäre für mich ein Vorbild.

Sylvia Stam

Das Pfarrsekreteriat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarrseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarrseelsorger
Judith Heggin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Leitung Katechese
Toni Bucher, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 17
Montag, 26. Oktober, 8.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Herbst

**Vielleicht
heisst Sterben
ins Licht
hineinwachsen.**

Christof Hiller-Egli